

## SLOWAKISCHE REPUBLIK

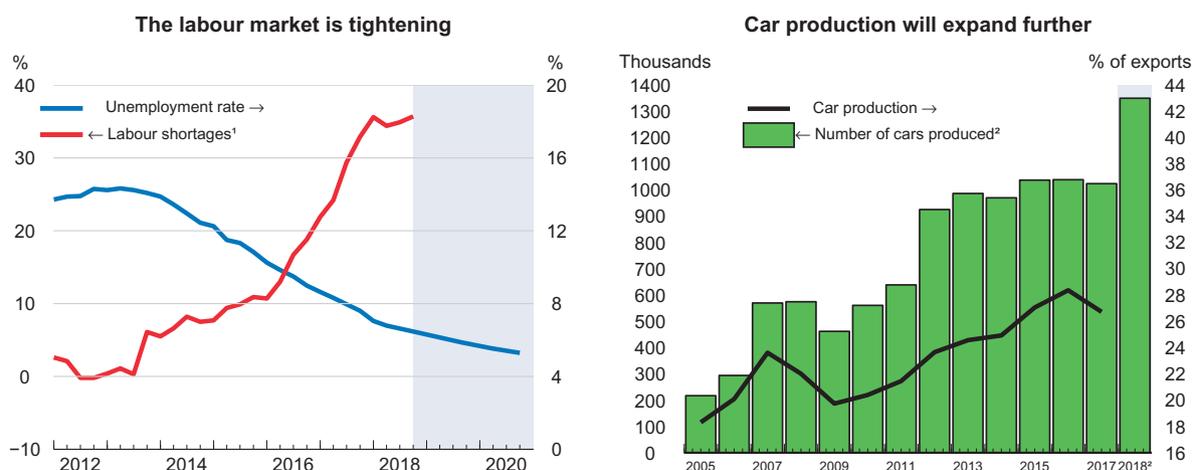
Das robuste Wachstum wird sich den Projektionen zufolge fortsetzen. Der erhebliche Kapazitätsausbau im Automobilsektor wird die Exportergebnisse verbessern. Der dynamische Arbeitsmarkt und das solide Investitionswachstum werden – gestützt auf günstige finanzielle Rahmenbedingungen und höhere EU-Mittelauszahlungen – zu einer kräftigen Inlandsnachfrage beitragen. Das Lohnwachstum wird sich beschleunigen und die Verbraucherpreisinflation wird 3% erreichen, weil die Anspannung am Arbeitsmarkt zunimmt und die Produktionskapazitäten unter Druck geraten.

Die Regierung plant, 2020 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen und so den EU-Anforderungen voll gerecht zu werden. Die Haushaltskonsolidierung ist angesichts des steigenden Drucks auf die Ressourcen angemessen. Längerfristig wird die rasche Bevölkerungsalterung zu einem erheblichen Anstieg der öffentlichen Ausgaben führen. Eine Abschwächung der Rentenreform von 2012-2013, über die derzeit im Parlament verhandelt wird, würde die Bewältigung dieser Herausforderung erschweren.

### Das Wirtschaftswachstum ist kräftig

Der starke, breitbasierte Konjunkturaufschwung hat sich fortgesetzt. Neue Produktionskapazitäten im Automobilsektor haben die Exporte angekurbelt. Die Investitionstätigkeit hat sich belebt, was auf niedrige Zinssätze, ein gutes Geschäftsklima und neue ausländische Investitionen in den Automobilsektor zurückzuführen ist. Das Beschäftigungswachstum fiel kräftig aus und die Arbeitslosigkeit ist stark zurückgegangen. Die Zahl der offenen Stellen hat einen Rekordwert erreicht und die Arbeitskräfteengpässe haben sich verschärft, wodurch die Produktion in einigen Bereichen eingeschränkt wird. Die Verschuldung der privaten Haushalte, insbesondere die Hypothekenverschuldung, ist kräftig gestiegen. Die Inflation ist aufgrund des zunehmenden Nachfragedrucks und höherer Lebensmittelpreise auf nahezu 3% gestiegen.

### Slovak Republic



1. Percentage of manufacturing firms pointing to labour shortages as a factor limiting production.

2. Estimates for 2018 include the launch of new production lines that have started in 2018.

Source: Eurostat, industry database; OECD Trade database; OECD Economic Outlook 104 database; Slovak Investment and Trade Development Agency (SARIO); and Zväz automobilového priemyslu Slovenskej republiky.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933877202>

Slovak Republic: **Demand, output and prices**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Current prices EUR billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	78.9	3.3	3.4	4.1	4.3	3.6
Private consumption	43.2	2.7	3.6	3.0	4.0	4.1
Government consumption	15.3	1.6	0.2	2.3	1.9	2.0
Gross fixed capital formation	18.9	-8.3	3.2	13.2	4.1	4.1
Final domestic demand	77.4	-0.2	2.8	5.2	3.6	3.7
Stockbuilding <sup>1</sup>	0.2	1.1	-0.1	-0.3	0.1	0.0
Total domestic demand	77.6	0.9	2.7	4.7	3.7	3.7
Exports of goods and services	73.3	6.2	4.3	5.8	8.3	6.4
Imports of goods and services	72.1	3.7	3.9	5.9	7.7	6.5
Net exports <sup>1</sup>	1.3	2.4	0.5	0.1	0.8	0.1
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	-0.4	1.3	2.3	2.8	3.0
Harmonised index of consumer prices	—	-0.5	1.4	2.7	2.7	3.0
Harmonised index of core inflation <sup>2</sup>	—	0.9	1.4	2.1	2.5	3.0
Unemployment rate (% of labour force)	—	9.6	8.1	6.7	6.1	5.5
Household saving ratio, net (% of disposable income)	—	3.0	2.4	2.9	2.9	2.9
General government financial balance (% of GDP)	—	-2.2	-0.8	-0.7	-0.4	0.0
General government gross debt (% of GDP)	—	59.8	58.1	57.0	55.1	53.2
General government debt, Maastricht definition (% of GDP)	—	51.8	50.9	49.8	47.9	45.9
Current account balance (% of GDP)	—	-1.5	-2.1	-1.2	0.1	0.0

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Harmonised index of consumer prices excluding food, energy, alcohol and tobacco.

Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933878114>

### **Das Kreditwachstum und die kräftige Nachfrage müssen durch fiskalpolitische und makroprudenzielle Maßnahmen eingedämmt werden**

Die Zentralbank hat die Kreditstandards verschärft, um die steigende Verschuldung der privaten Haushalte einzudämmen. Das Kreditwachstum hat sich dadurch verlangsamt, bleibt aber hoch. Die Konsolidierung und das kräftige Wachstum haben geholfen, das Defizit 2017 auf einen historisch niedrigen Stand zu bringen (0,8% des BIP). Fiskalpolitisches Ziel der Regierung ist es, das Haushaltsdefizit bis 2020 zu beseitigen. Diese Verbesserung der Haushaltslage wird jedoch zum größten Teil einem konjunkturbedingt kräftigen Wachstum zu verdanken sein. Der Umfang der strukturellen Konsolidierung ist gering. Die Regierung plant, die Löhne und Gehälter im öffentlichen Sektor 2019 und 2020 um jeweils 10% zu erhöhen. Angesichts des erheblichen Nachfragedrucks und der niedrigen Leitzinsen im Euro-Raum wäre eine restriktivere Fiskalpolitik hilfreich. Eine stärkere Straffung der Fiskalpolitik würde außerdem den Handlungsspielraum im Fall von negativen Schocks vergrößern, da die Slowakische Republik als offene Volkswirtschaft sehr anfällig gegenüber internationalen Handelsspannungen und Volatilität ist. Langfristig wird der Ausgabendruck infolge der Bevölkerungsalterung deutlich zunehmen. Daher sollte die Rentenreform von 2012-2013 nicht abgeschwächt und die Verknüpfung zwischen gesetzlichem Rentenalter und Lebenserwartung beibehalten werden.

Die Regierung sollte ihre Anstrengungen zur Verbesserung des Steuervollzugs fortsetzen und die Effizienz des öffentlichen Sektors steigern, um Spielraum für die Finanzierung der dringend erforderlichen Strukturreformen zu schaffen, insbesondere im Bildungsbereich und zur Integration der Roma. Um die gesunkenen Bildungsergebnisse wieder zu verbessern, muss mehr zur Erhöhung der Bildungschancen von Kindern aus ärmeren Verhältnissen getan werden. Frühkindliche Bildung und besser ausgebildete, besser bezahlte Lehrkräfte sind notwendiger Bestandteil solcher Reformen. Zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Roma, die sozial ausgegrenzt sind, sind verstärkte und besser koordinierte Maßnahmen im Bereich der Sozial-, Wohnungs-, Bildungs- und Beschäftigungspolitik erforderlich.

### **Das Wachstum wird voraussichtlich robust bleiben**

Das Wachstum wird den Projektionen zufolge 2019 4,3% erreichen und 2020 infolge der Verlangsamung der außenwirtschaftlichen Konjunktur auf 3,6% zurückgehen. Die neuen Produktionslinien in der Autoindustrie werden das Produktionspotenzial erhöhen, insbesondere 2019, und einen Anstieg der Exportmarktanteile ermöglichen. Der dynamische Arbeitsmarkt und das gute Konsumklima werden zu einem kräftigen privaten Verbrauch beitragen. Konjunkturstützende finanzielle Rahmenbedingungen, die beschleunigte Auszahlung von EU-Finanzmitteln und neue öffentliche Infrastrukturprojekte werden die Investitionstätigkeit ankurbeln. Die Inflation wird Ende 2020 bei rd. 3% liegen.

Der zunehmende Druck auf die Kapazitäten könnte indessen zu einer Überhitzung führen, die in einer höheren Inflation resultieren und die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen würde. Außerdem ist die Slowakische Republik anfällig gegenüber den weltweit zunehmenden protektionistischen Tendenzen. Die Auszahlungen aus EU-Strukturfonds könnten sowohl niedriger als auch höher ausfallen als erwartet. Falls die Produktionskapazitäten dadurch stärker ausgeweitet würden als hier unterstellt, könnte das kräftige Wachstum länger andauern.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2018), "Slowakische Republik", in *OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-41-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-41-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).